

Leitlinie Bildung 2024

**München gestaltet Bildung partizipativ, gerecht, bunt,
demokratisch und zukunftsorientiert**

KURZFASSUNG

Unsere Vision

Unsere Vision als Bekenntnis zum Auftrag, Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit sowie Teilhabe aller Münchner*innen herzustellen, lautet:

**Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit sind für alle
Münchner*innen hergestellt.**

Diese Vision ist das Kernstück, das verbindende Element, der neuen strategischen Zielformulierungen der Leitlinie Bildung 2024, der Strategie bzw. des Leitbilds des Referats für Bildung und Sport sowie der Strategischen Leitlinien der PERSPEKTIVE MÜNCHEN.

Diese Vision ist den Handlungsfeldern unter dem Gliederungspunkt IV. übergeordnet. Mit den Leitziele, den strategischen Zielen und den einzelnen Maßnahmen und Leitprojektideen erfolgt eine Annäherung an die und Umsetzung der übergeordneten Vision.

Damit diese Vision Realität werden kann, müssen alle Akteur*innen der Bildungslandschaft München gemeinsam an einem Strang ziehen und die Herstellung von mehr Bildungsgerechtigkeit als gesamtgesellschaftliche Aufgabe verstehen. Denn nur gemeinschaftlich in einer lebendigen Verantwortungsgemeinschaft kann sich der Vision erfolgreich angenähert werden. Nicht als Selbstzweck, sondern um die*den Einzelnen und insgesamt den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken.

Um Trends aufgreifen und Herausforderungen begegnen zu können, müssen Maßnahmen weiterentwickelt bzw. neu gedacht werden, die den interpersonellen, institutionellen und strukturellen Dimensionen von Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit gerecht werden und dadurch **Zugänge für Lernen und Teilhabe erleichtern**. Gleichzeitig soll auf aktuelle gesellschaftliche, sozialräumliche, politische Entwicklungen reagiert werden können, um diese stets zu berücksichtigen: **Bildung muss zukunftsfest gemacht werden**.

Es braucht Offenheit und Akzeptanz für Veränderung, sodass Strukturen und Denkweisen kontinuierlich hinterfragt und gegebenenfalls angepasst werden können. Wichtig ist dabei, dass das Handeln stets **wertegeleitet** ist. Die im Grundgesetz verankerten **Grundrechte** sind wichtige Koordinaten, denen alle verpflichtet sind, für die eingetreten werden muss und die geschützt werden müssen.

Leitziel des RBS
Herstellung von
mehr Bildungsge-
rechtigkeit und
Chancengleichheit

Das **Leitziel** des Referats für Bildung und Sport, **mehr Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit** in der Landeshauptstadt München herzustellen, ist nach wie vor hoch aktuell. Es bedarf gemeinsamer Anstrengung aller Bildungsakteur*innen, um sich diesem Ziel – im Sinne einer gelebten Verantwortungsgemeinschaft – anzunähern.

Die fünf Handlungsfelder

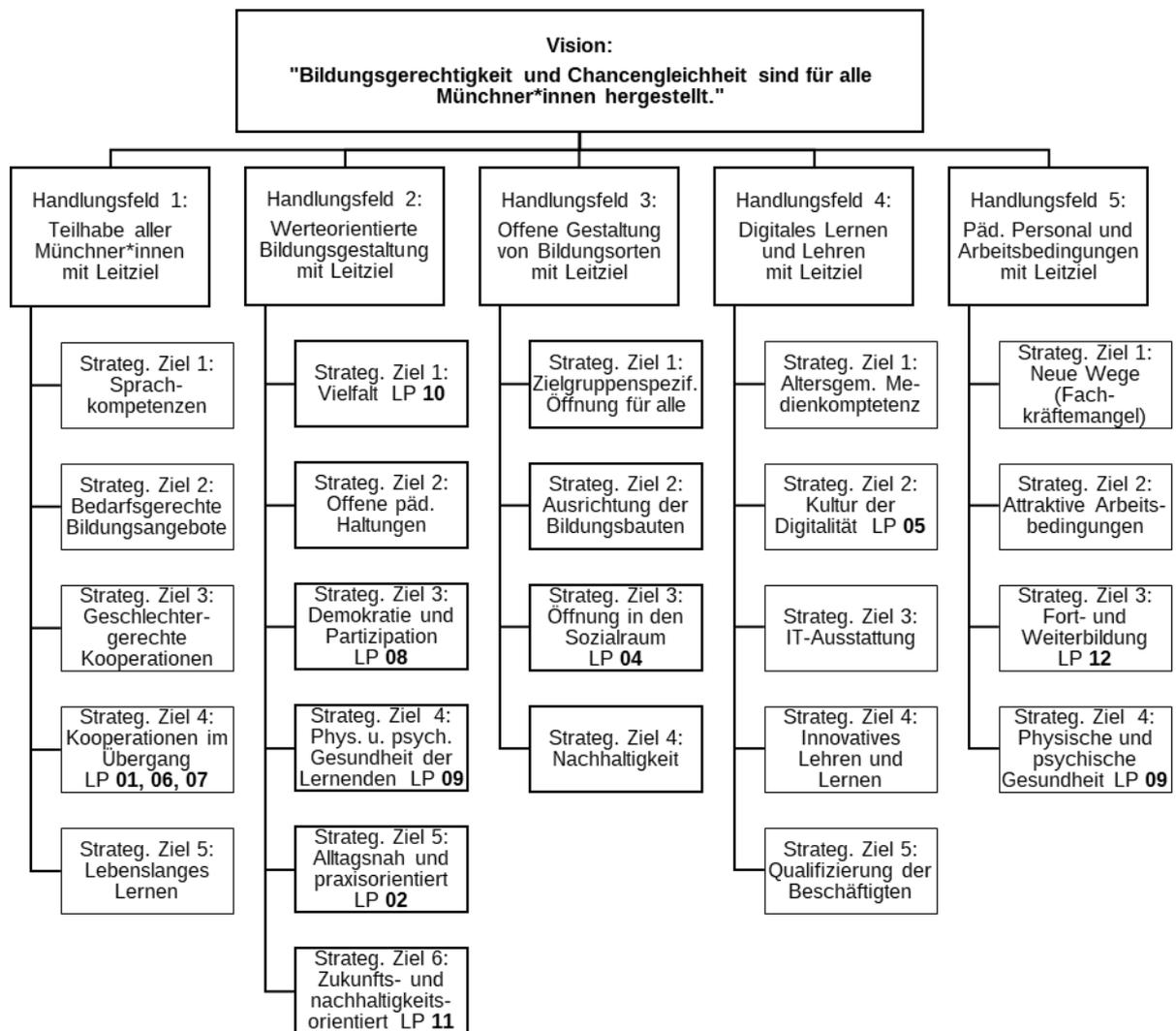
Die Leitlinie Bildung 2024 nimmt folgende fünf Handlungsfelder genauer in den Blick:

- 1. Teilhabe aller Münchner*innen**
mit Fokus auf die Dimensionen der Bildungsungleichheiten (Gender, Migration, Behinderung, soziale Herkunft und weiteren Diskriminierungskategorien) und Teilhabe aller
- 2. Werteorientierte Bildungsgestaltung**
mit Fokus auf Demokratiebildung, Partizipation und Teilhabe, Diversität und Vielfalt, Gendergerechtigkeit, Gesundheit, Sport/Bewegung und Kultur
- 3. Bildungsorte**
mit Fokus auf den Lebensraum Schule und Kindertageseinrichtung, Strukturen/Infrastruktur und den Sozialraum, Kooperationen und außerschulische Bildung
- 4. Digitales Lernen und Lehren**
mit Fokus auf Digitalisierung, Medienbildung und Medienkompetenzen (Transformation in eine digitale Welt / in die Zukunft)
- 5. Gewinnung, Förderung und Begleitung von pädagogischem Personal**
mit Fokus auf neue Wege zur Begegnung des Fachkräftemangels

Den folgenden Abbildungen ist der Aufbau der Leitlinie Bildung 2024 mit ihren Handlungsfeldern, Leitzielen, Strategischen Zielen und den auf dieser Ebene verorteten Leitprojektideen (Abbildung 1) sowie die Einbettung der Leitlinie Bildung 2024 in Bezug auf die strategischen Ziele der PERSPEKTIVE MÜNCHEN und die Nachhaltigkeitsziele (SDGs) der Vereinten Nationen (Abbildung 2) zu entnehmen.¹

¹ Die Schnittstellen zu den sechs Leitzielen des Referates für Bildung und Sport und zu den Bildungsschwerpunkten (Demokratiebildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung) sind je Handlungsfeld in Anlage 1 dargestellt.

Abbildung 1: Leitlinie Bildung 2024 im Überblick



Anmerkungen: Die Ziffern stehen für die jeweilige Leitprojektidee gemäß der Leitlinie Bildung 2024. Leitprojekt 03 („Innovative Bildung in München“) berührt als Querschnittsthema alle Handlungsfelder und ist daher hier nicht aufgeführt. Die Leitziele sind den Darstellungen der Handlungsfelder in den folgenden Ausführungen zu entnehmen.

Abbildung 2: Einbettung der Leitlinie Bildung 2024 in die PERSPEKTIVE MÜNCHEN und die Nachhaltigkeitsziele der UN (SDGs)

A Globale Verantwortung und weitsichtige Steuerung	B Offenheit, Attraktivität und Resilienz	C Solidarische Stadtgesellschaft und bezahlabares Wohnen	D Stadträume für Mensch und Natur
A1 Globale Verantwortung für Klimaschutz und Biodiversität A2 Vielfalt, Teilhabe u. Antidiskriminierung A3 erfolgreiche und nachhaltige Wirtschaft A4 Regionale Zusammenarbeit A5 Nat/Intern. Einflussnahme und Kooperation A6 städt. Finanzen u. nachh. Beschaffung A7 Transparenz und Antikorrupcion A8 Effektive und lernende Verwaltung A9 gemeinwohlorientierter Umgang mit Daten und Infrastruktur. A10 Fachübergreifende Zusammenarbeit 	B1 Tradition und Offenheit für Neues B2 Resilienz durch vielfältige Wirtschaftsstruktur B3 Circular Economy und Zero Waste B4 gute Arbeit B5 Wissen, Kreativität und Innovation B6 Vielfältige Kultur B7 Attraktivität und Freizeit B8 Prävention und Sicherheit B9 Veränderungsprozesse und Resilienz 	C1 Soziale Verantwortung und Armutsbekämpfung C2 Lebenslanges Lernen u. Bildungsgerechtigkeit C3 Bezahlabares Wohnen und soziale Mischung C4 sozialer Frieden durch Zusammenarbeit und Engagement C5 Partizipation und Dialog C6 Gesunde Stadt C7 Digitale Daseinsvorsorge und Teilhabe 	D1 Qualitätsvolle, charakteristische und vielfältige Stadträume D2 Stadt der kurzen Wege D3 Flächensp. und integrierte Stadtentwicklung D4 gemeinwohlorientierte Bodenpolitik u. kommunale Infrastruktur D5 klimaneutrale und -resiliente Quartiere D6 lebenswerte Frei- und Grünräume D7 Anpassung an den Klimawandel D8 Stadt- und klimaverträgliche Mobilität

LLB
HF
1 - 5

Anmerkungen: Die Handlungsfelder (HF) der Leitlinie Bildung 2024 (LLB) sind dargestellt als:

Die Abbildung 2 stellt die Entwurfssfassung der Integration der strategischen Leitziele der PERSPEKTIVE MÜNCHEN in die SDGs dar, die aktuell noch nicht abgeschlossen ist. Die 169 Unterziele der SDGs wurden ebenfalls gesichtet, sind hier jedoch nicht gesondert aufgeführt.

Die BNE VISION 2030, die Teil der Leitlinie Bildung 2024 ist, ist in der Abbildung 2 nicht extra aufgeführt, da durch die Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) die Umsetzung aller SDGs unterstützt wird.

Nachfolgend sind zu jedem Handlungsfeld das jeweilige Leitziel, die neuen strategischen Zielsetzungen sowie die Maßnahmen aufgeführt, mit denen die strategischen Ziele erreicht werden sollen. Die Leitprojektidee, die das jeweilige strategische Ziel konkretisiert, ist ebenfalls zugeordnet.

In Bezug auf die **Leitprojektidee 03 „Innovative Bildung in München“** gilt es zu beachten, dass diese alle fünf Handlungsfelder gleichermaßen tangiert und damit nicht noch einmal separat herausgestellt wird. Im Fokus dieser Leitprojektidee steht der Wunsch, dass städtische Bildungseinrichtungen Leuchttürme mit Vorbildcharakter hinsichtlich einer wertorientierten Bildungsgestaltung in der Münchner Bildungslandschaft sind und die Landeshauptstadt München ihre Tradition als Vorreiterin im Aufgreifen bildungs- und gesellschaftspolitischer Entwicklungen fortsetzt.

Leitprojektidee 03 Innovative Bildung in München

Hinsichtlich der Leitziele sowie strategischen Ziele ist zu beachten, dass diese im Rahmen der kommunalen Zuständigkeit der Landeshauptstadt München formuliert und ausgerichtet wurden. Die Leitlinie Bildung 2024 gilt damit als verbindlicher Rahmen für das kommunale Handlungsfeld Bildung, sie kann jedoch auch über die kommunale Zuständigkeit hinaus beispielgebend und inspirierend sein.

Hinweis: Die erarbeiteten Leitprojektideen ergänzen bestehende vielfältige Maßnahmen bzw. richten diese neu aus. Die aufgezeigten Maßnahmen zur Erreichung der neuen strategischen Ziele sind als mögliche Wege zur Umsetzung zu sehen, die im Zusammenhang mit den finanziellen und personellen Rahmenbedingungen zu betrachten sind.

1. Handlungsfeld: Teilhabe aller Münchner*innen

1.1 Leitziel Handlungsfeld 1

Zur Sicherung von Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit wird allen Münchner*innen die Teilhabe an Bildung ermöglicht. Dies betrifft insbesondere den Zugang zu Bildung, der allen gleichermaßen offensteht.

1.2 Übersicht über die strategischen Ziele und empfohlenen Maßnahmen zur Erreichung des Leitziels

I. Alle Münchner*innen verfügen über umfassende sprachliche Kompetenzen.

Zusammenfassung der empfohlenen Maßnahmen:

1. Ausbau und Intensivierung der Hilfen und Angebote der Deutschförderung für alle Altersgruppen

- Intensivierung des Angebotes hinsichtlich flächendeckender gebührenfreier, additiver Deutschförderung am Nachmittag und in den Ferien
- Bessere Information über bestehende außerschulische Deutschfördermaßnahmen in allen Bildungseinrichtungen
- Alltagsintegrierte sprachliche Unterstützung und Begleitung des pädagogischen Fachpersonals in den Bildungseinrichtungen
- Ausbau barrierefreier Deutschförderprogramme und -angebote (Vorkurs Deutsch, Deutschkurse u. a.) und Nachhilfestunden für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in angemessenem Umfang in allen Bildungseinrichtungen
- Schaffung von Deutschfördermaßnahmen für Frauen* mit Pflege- und Sorgaufträgen
- Schaffung von Deutschkursen für ältere Menschen mit Migrationsgeschichte

2. Schaffung einheitlicher Qualitätsstandards zur frühen Deutschförderung

- Erarbeitung von Qualitätsstandards für frühe Deutschförderung in der Kindertageseinrichtung und eines daran anknüpfenden Konzepts zum Erwerb der Schriftsprache Deutsch in der Primarstufe
- Austausch über die Angebote und Bedarfe der Kinder sowohl intern in der Bildungseinrichtung als auch institutionenübergreifend und mit externen Kooperationspartner*innen sowie mit den Erziehungsberechtigten
- Ausbau von Teamteaching und Schaffung bedarfsgerechter Strukturen, Konzepte und Methoden

3. Mehrsprachigkeit in der Bildungseinrichtung berücksichtigen bzw. weiterentwickeln

- Etablierung eines sprachreflektierten Unterrichts (Verzahnung von Fachorientierung und sprachsensiblen Unterricht)
- Weitere Sensibilisierung von pädagogischen Fachkräften für den Umgang mit sprachlicher Vielfalt, Schulung zu bestehenden Konzepten und Umsetzungsmöglichkeiten im Unterricht

4. Diskriminierungs- und gewaltfreie Sprache fördern

- Stärkung und Entwicklung einer diskriminierungs- und gewaltfreien Sprache, die geschlechtergerecht und rassismuskritisch ist

II. Bedarfsgerechte Bildungsangebote zur optimalen Entfaltung der Potentiale sind (weiter) ausgebaut.

Zusammenfassung der empfohlenen Maßnahmen:

- 1. Ausbau der Bedarfsorientierten Ressourcensteuerung**
 - Konsolidierung und Weiterentwicklung der Maßnahmen zur Bedarfsorientierten Ressourcensteuerung
- 2. Unterstützung von Stadtquartieren mit erhöhtem bildungspolitischem Handlungsbedarf**
 - Etablierung neuer BildungsLokale in Quartieren mit erhöhtem Bedarf sowie Ausbau bestehender Angebote
 - Vernetzung der Bildungs- und Gesundheitsangebote auf Stadtteilebene
- 3. Ausbau passgenauer Bildungsangebote**
 - Stärkung der bedarfsgerechten Angebote von Anfang an
 - Inklusive Einrichtungsentwicklung
 - Ermöglichen kleiner Gruppen bzw. Klassen
 - Berücksichtigung der Unterstützten Kommunikation und sprachunabhängiger Angebote
 - Schaffung eines ausreichend vielfältigen Angebots bzw. Programms für die nachberufliche Bildungsphase
- 4. Förderung Kultureller Bildung**
 - Ermöglichen von Beteiligung am kulturellen Leben
 - Förderung von Projekten an Schulen, Kindertageseinrichtungen und im außerschulischen Bereich
 - Orientierung an den Interessen und Stärken jeder*s Einzelnen
- 5. Verbesserung der Angebotsqualität**
 - Sicherstellung der benötigten Ausstattung
 - Etablierung interdisziplinärer/multiprofessioneller Teams
 - Intensivierung der Kooperationen mit externen Anbieter*innen
- 6. Selbstwirksamkeit erlebbar machen**
 - Förderung der Selbstwirksamkeit durch Erarbeitung und Umsetzung entsprechender Konzepte in allen Bildungseinrichtungen
 - Auf- und Ausbau von Fort- und Weiterbildungsangeboten für pädagogisches Personal und Lehrkräfte
 - Einbettung des „Münchner Kompetenzrasters“ in das Fortbildungsprogramm zur Unterstützung der Selbstwirksamkeit mittels Selbsteinschätzung und Selbstreflexion im Schulbereich

III. Eine geschlechtergerechte Pädagogik ist in der Münchner Bildungslandschaft fest verankert.

Zusammenfassung der empfohlenen Maßnahmen:

- 1. Erarbeitung eines Konzepts (für alle Bildungsbereiche)**
 - Beteiligung multiprofessioneller Teams
 - Berücksichtigung der individuellen Bedarfe
- 2. Schaffung von Bildungsangeboten explizit auch für ältere Frauen***
- 3. Berücksichtigung der geschlechtergerechten Pädagogik bei der Einrichtungs- bzw. Kindertageseinrichtungs- und Schulentwicklung**

IV. Kooperationen im Übergang sind lebendige Verantwortungsgemeinschaften.

Zusammenfassung der empfohlenen Maßnahmen:

- 1. Stärkung der zentralen Rahmenbedingungen für einen gelingenden Übergang**
 - Ausreichend (qualifiziertes) Personal für eine intensive Kooperation der jeweils beteiligten Akteur*innen der abgebenden und aufnehmenden Institutionen
 - Die Kommunale Servicestelle Übergangsmanagement (KSÜ) im PI-ZKB sorgt für gute Koordinierungsstrukturen
 - **Leitprojektidee 07** Starke Übergänge als Chance – Bestehende Ansätze & Maßnahmen weitergedacht (zur Unterstützung der bereits vorhandenen Beratungsangebote)
 - Ausbau der Elternbildungsangebote zum Übergang
- 2. Sicherung des Übergangs Kindertageseinrichtung-Grundschule**
 - Verbindliche Umsetzung der Kooperationsvereinbarung
 - **Leitprojektidee 01** Bildungsgerechtigkeit durch gemeinsame Verantwortung der Akteur*innen: Kombinierte Fortbildungen für Pädagog*innen aus dem Kindertageseinrichtungs- und Schulbereich und gemeinsam umzusetzende Projekte zur Stärkung der Kooperation
- 3. Sicherung des Übergangs Grundschule-weiterführende Schule**
 - Umfassendes, aufsuchendes Beratungsangebot für Familien
 - Grundschulbegleitende Angebote zur Deutschförderung
 - Niedrigschwellige und kostenfreie Nachhilfe-Angebote
 - Ausbau von Mentor*innen-Systemen bzw. Patenschaften durch Schüler*innen aus höheren Jahrgangsstufen im Grundschulbereich
 - Etablierung eines Konzepts zur Begleitung des Übergangs (Kooperationsvereinbarung)
- 4. Sicherung des Übergangs Schule-Beruf**
 - Entwicklung beruflicher Perspektiven durch Bildung von starken, rechtskreisübergreifenden Verbänden
 - Ausbau und Weiterentwicklung der unterrichtsintegrierten Berufsorientierung
 - Ausbau der präventiven Berufsorientierung an Sonderpädagogischen Förderzentren und Bereitstellen von Fachräumen
 - **Leitprojektidee 06** TIP – Tag in der Praxis: Im Fokus stehen Ausbau und Weiterentwicklung der Berufsorientierung in Form von umfassenden Praxiserfahrungen
 - Gendergerechte Erweiterung des Berufswahlspektrums

V. Lebenslanges Lernen ist in allen Bildungsbereichen verwirklicht.

Zusammenfassung der empfohlenen Maßnahmen:

- 1. Lifelong-Learning-Strategie konsequent weiterverfolgen und, wo noch nicht geschehen, implementieren**
- 2. Erhöhung der (Weiter-)Bildungsbeteiligung bildungsbenachteiligter Menschen**
- 3. Ausbau von Einführungskursen und Schulungen für ehrenamtlich Tätige**

2. Handlungsfeld: Werteorientierte Bildungsgestaltung

bunt, demokratisch, zukunftsorientiert – München gestaltet Bildung partizipativ

2.1 Leitziel Handlungsfeld 2

Bildung wird in München werte- und haltungsorientiert gestaltet und orientiert sich am Individuum sowie an der Gemeinschaft.

2.2 Übersicht über die strategischen Ziele und empfohlenen Maßnahmen zur Erreichung des Leitziels

I. Vielfalt und Einzigartigkeit sind bei der Bildungsgestaltung leitend.

Zusammenfassung der empfohlenen Maßnahmen:

1. Aufklärung und Vermittlung von Wissen zu Vielfalt

- Durchführung von Weiterbildungen für Fachkräfte und die Leitungsebene
- Erschwernisse von Menschen mit unterschiedlichen Behinderungsformen erlebbar machen, um ein größeres Verständnis in der Gesellschaft zu erreichen

2. Unterstützen einer geschlechtsunabhängigen Berufs- und Studienwahl

- Entwicklung und Umsetzung von Konzepten in allen Bildungseinrichtungen
- Entgegenwirken der Gender Gaps

3. Pädagogik der Vielfalt leben – neue Ansätze erproben

- Umsetzung von Elementen des Rahmenkonzepts der Modellschule
- Umsetzung einer Pädagogik der Vielfalt, die eine gerechte Bildungsumgebung zur Teilhabe aller schafft und die die Einzigartigkeit der Kinder und Jugendlichen fokussiert und fördert
- **Leitprojektidee 10** Zeit für Diversität

II. Offene pädagogische Haltungen sind etabliert.

Zusammenfassung der empfohlenen Maßnahmen:

1. Etablierung einer diskriminierungskritischen Pädagogik

- Erarbeitung und Umsetzung eines Handlungsleitfadens
- Entwicklung und Durchführung von Fortbildungen für eine diskriminierungskritische Pädagogik
- Förderung einer Entwicklung hin zu einer diskriminierungsfreien Bildungseinrichtung
- Ermöglichung einer diversitätsorientierten und diskriminierungskritischen Entwicklungsentwicklung
- Entwicklung eines Leitbildes als Grundlage einer entsprechenden Einrichtungskultur
- Weiterentwicklung und Ausbau von Angeboten diskriminierungskritischer Fort- und Weiterbildungen für pädagogisches Personal
- Förderung einer kritischen Selbst- und Praxisreflexion

2. Förderung der Münchner*innen auf ihrem Weg zu einer offenen, diskriminierungsfreien und geschlechtergerechten Haltung

- Schaffung eines Angebots niedrigschwelliger, altersgerechter Maßnahmen
- Bereitstellung niedrigschwelliger Angebote und Maßnahmen sowie Informationen in leichter Sprache

III. Münchner Bildungseinrichtungen leben Demokratie und Partizipation.

Zusammenfassung der empfohlenen Maßnahmen:

1. Förderung kritischen Denkens

- Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen und Formaten für den individuellen Kompetenzerwerb

2. Integration demokratischer Werte in den Bildungsalltag

- Integration in die Literatur, in Bildungsinhalte formaler und non-formaler Bildungsangebote sowie in Abläufe und Strukturen von Bildungsbereichen (frühkindlicher Bereich bis zum hohen Alter)
- Etablierung partizipativer Lernmethoden wie beispielsweise *Lernen durch Engagement*
- **Leitprojektidee 08** „Vom Add On zum Must Have – Forum Partizipation für eine demokratische Stadtgesellschaft“

3. Etablierung von Interessenvertretungen und Gremien

- Einrichten von Gremien (z. B. Vertretungen, Parlamente), die es allen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ermöglichen, an Entscheidungsprozessen teilzunehmen und ihre Interessen zu vertreten

4. Teilnahme an Beteiligungsprojekten

- Etablierung von Netzwerken und zielgruppengerechtes, niedrigschwelliges Empowerment

5. Etablieren von Feedback- und Beschwerdeverfahren

- Ausbau von geschlechterdifferenzierten Feedback- und Beschwerdeverfahren

6. Engagement und Zivilgesellschaft fördern

- Etablierung entsprechender Projekte

7. Bürgerschaftliches Engagement in Bildungseinrichtungen

- Entwicklung von Partnerschaften mit lokalen und nationalen Organisationen, der Zusammenarbeit mit NGOs sowie anderen Kommunen und Institutionen
- Verzahnung von Münchner Bildungsorten und -einrichtungen
- Stärkung der Zusammenarbeit der Bildungseinrichtungen untereinander

IV. Bildung wird so gestaltet, dass das Wohlbefinden gestärkt sowie die physische und psychische Gesundheit der Lernenden sichergestellt wird.

Zusammenfassung der empfohlenen Maßnahmen:

1. Schaffung ausreichender Bewegungsmöglichkeiten

- Schaffung von ausreichend Freiräumen für Bewegungsmöglichkeiten und erlebnispädagogische Lernsettings, insbesondere Schaffung von ausreichend Freiräumen für Bewegung und Spiel für Kinder
- Wiedereinführung des Sportunterrichts an den Berufsschulen

2. Angebot von Entspannungsmöglichkeiten

- Fortbildung pädagogischer Fachkräfte im Umgang mit psychischer Gesundheit, Vermittlung von Entspannungsmethoden
- Schaffung von ausreichend Ruhe-, Entspannungs- und Rückzugsmöglichkeiten

3. Erkennen von Unterstützungs- und Hilfebedarf

- Einbeziehung von Kooperationspartner*innen und Vernetzung ins Hilfesystem
- engere Vernetzung von Bildungseinrichtungen und Jugendhilfe
- Schaffung von kostenlosen und niedrigschwelligen Angeboten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

4. Sicherstellung einer ausgewogenen, gesundheitsförderlichen Ernährung

- Erarbeitung eines Gesundheitskonzepts
- Schaffung bzw. Ausbau einer qualitativ hochwertigen und bezahlbaren Versorgung (u. a. „Schul-Obst und -Gemüse“).

5. Vermittlung von Wissen über ausgewogene, gesundheitsförderliche Ernährung

- Etablierung alltagsnaher und niedrigschwelliger Bildungsangebote in den Bildungseinrichtungen und Schaffung bzw. Ausbau bestehender bewährter Projekte (z. B. in Schulen oder für das Alter)

Leitprojektidee 09 Yes we Care! Psychische Gesundheit für alle in der Bildungseinrichtung

V. Bildung wird alltagsnah und praxisorientiert gestaltet.

Zusammenfassung der empfohlenen Maßnahmen:

1. Reduktion und Neustrukturierung von Lerninhalten mit Blick auf ihre Relevanz für die Zukunft

- Schaffung von mehr Freiräumen und Anreizen zur (freien) Entfaltung
- Weiterentwicklung wichtiger Alltagskompetenzen
- Hinwendung zu einer Kompetenzorientierung und einer Orientierung an den Stärken der Kinder und Jugendlichen
- Einbeziehung der BNE-Konzepte
- Stärkung des Mitspracherechts von Kindern und Jugendlichen
- Erarbeitung eines Konzepts in enger Abstimmung und Kooperation mit dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus
- Etablierung bzw. Ausbau von internationalen Bildungsaustauscherfahrten

2. Schaffung von Freiräumen zur Entfaltung der Persönlichkeit

- Stärkung des Selbstbewusstseins und der der Solidarität
- Begegnung anderer Denkweisen mit Wertschätzung

3. Stärkere Verknüpfung von Bildung und Praxis

- Stärkere Öffnung der Bildungseinrichtungen in den Sozialraum
- **Leitprojektidee 02** Kinder und Jugendliche fit fürs Leben – Alltagsnahes und praxisorientiertes Lernen

VI. Bildung in München ist zukunfts- und nachhaltigkeitsorientiert.

Zusammenfassung empfohlener Maßnahmen:

1. Gestaltungskompetenzen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung

- Transfer von nachhaltigem Handlungswissen in die Lebens- und Arbeitsumwelt der Menschen (Schaffung von Erfahrungsräumen, Lernformen und -formaten)
- **Leitprojekt 11** Ein „Weltacker“ als BNE-Lernort
- Umsetzung der in der BNE-VISION 2030 genannten weiteren Maßnahmen

2. Stärkung des interdisziplinären Lernens

- Vermittlung von interdisziplinärem Wissen und Denken
- Kombination von Wissen und Fähigkeiten verschiedener Fachgebiete
- Unterstützung der Anwendung von Wissen und Fähigkeiten in verschiedenen Kontexten

3. Förderung des globalen Lernens und Global Citizen Education – Internationale Bildungsaustauscherfahrungen

- Aufbau und Ausbau passgenauer Bildungs- und Fortbildungsangebote des Fachdienstes Politische Bildung am PI-ZKB sowie der Angebote und Maßnahmen im Rahmen von Bildung für nachhaltige Entwicklung, sowohl in Kindertageseinrichtungen als auch an Schulen
- Förderung des Erwerbs von Fertigkeiten zur internationalen Kommunikation
- Begegnung anderer Denkweisen mit Wertschätzung
- Erwerb einer diversitätsbewussten interkulturellen Kompetenz
- Förderung vielfaltsbewusster Perspektiven
- Aufbau und Etablierung weiterer Fachexpertise bzw. Fort- und Weiterbildungen für das pädagogische Fachpersonal

4. Strukturelle Verankerung von nachhaltiger Mobilitätsbildung

- (Weitere) Stärkung der Umsetzung von Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung und Anerkennung als wichtige Bildungsthemen seitens der Bildungsakteur*innen
- Schärfung des Bewusstseins für die Bedeutung der Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung in den Bildungseinrichtungen
- Berücksichtigung der Spezifika der Behindertenmobilität
- konsequente (Weiter-)Entwicklung und Umsetzung eines Konzepts zur Schaffung maximaler Verkehrssicherheit, insbesondere für (junge) Fahrradfahrer*innen

5. Ermöglichung erlebnispädagogischer Lernsettings und Ausbau von Freiräumen für das Spielen

- Etablierung bzw. Ausbau Erlebnispädagogischer Lernarrangements in digitaler und analoger Form
- Schaffung von Freiräumen und Zeitressourcen für das Spielen
- Schaffung von (Rückzugs-)Räumen und Rückzugsmöglichkeiten insbesondere im Rahmen der kooperativen Ganztagsbildung und Nachmittagsbetreuung

3. Handlungsfeld: Bildungsorte

3.1 Leitziel Handlungsfeld 3

Die Bildungsorte in München sind so gestaltet, dass sie allen offen stehen, eine Teilhabe aller ermöglichen und Bildung in allen Lebensphasen sicherstellen.

3.2 Übersicht über die strategischen Ziele und empfohlenen Maßnahmen zur Erreichung des Leitziels

I. Bildungsorte in München sind für alle geöffnet, zielgruppenspezifische Bedürfnisse sind berücksichtigt.

Zusammenfassung der empfohlenen Maßnahmen:

1. Ausbau der Bildungsinfrastruktur

- Bedarfs- und zeitgerechter Erhalt sowie Fortentwicklung des Bestands
- Sicherung einer wohnortnahen Versorgung
- Gewährleistung der entsprechenden (technischen) Ausstattung an den Bildungsorten
- Schaffung ausreichender Beteiligungsmöglichkeiten

2. Stärkung der Kooperationen zwischen Bildungsorten auf lokaler Ebene

- Aktive Förderung und Unterstützung von Kooperationen
- Aktive Vermeidung von Nutzungskonkurrenzen

3. Interdisziplinäres Vorgehen wird Standard

- Ausschöpfung gesetzlicher Gestaltungs- und Handlungsspielräume mit interdisziplinärem Vorgehen

II. Die durch die Landeshauptstadt München errichteten und geförderten Bildungsbauten ermöglichen und unterstützen eine zukunftsgerichtete, flexible, gesunde pädagogische Arbeit.

Zusammenfassung der empfohlenen Maßnahmen:

1. Ermöglichung flexibler pädagogischer Arbeit

- Erstellung von Raumkonzepten
- Ganztägige bedarfsorientierte Ausrichtung des Bildungsangebotes

2. Schaffung von Möglichkeiten zur Individualisierung der Lern- und Entwicklungsprozesse

- Berücksichtigung von Mehrfachnutzung und Vernetzung
- Einbeziehung der Expertise der Pädagog*innen und der jungen Nutzer*innen
- Interdisziplinäre Weiterentwicklung von Bildungsbauten
- Berücksichtigung digitaler Lernprozesse

3. Schaffung barrierefreier Zugänge zu Bildungsorten auf allen Ebenen

III. Bildungseinrichtungen sind (inhaltlich & räumlich, analog & digital) in den Sozialraum geöffnet.

Zusammenfassung der empfohlenen Maßnahmen:

1. Bildungskonzepte werden neu und innovativ gedacht

- Entwicklung von Bildungsorten als Teil der Quartiers- und Stadtentwicklung

2. Bildungsorte öffnen sich ins Quartier

- Ausdifferenzierung, Mischung und Intensivierung von Nutzungsangeboten
- frühzeitige Einbindung aller maßgeblichen Akteur*innen und Beteiligten
- Etablierung eines zusätzlichen, qualifizierten Managements des Einrichtungs- bzw. Schulbetriebs
- Mehrfachnutzung von Bildungsbauten
- Einbeziehung der Bürger*innen und die Zielgruppen bei der Erstellung von Nutzungskonzepten und der Gestaltung
- **Leitprojektidee 04** „Power to the kids! – Öffnung von Bildungseinrichtungen in den Sozialraum“

IV. Bildungsorte in München tragen zur Nachhaltigkeit bei.

Zusammenfassung der empfohlenen Maßnahmen:

1. Verbesserung der Aufenthaltsqualität und des Stadtklimas

- Entwicklung von ökologischen und sozial nachhaltigen Bildungsorten, die ganzheitlich gedacht sind

2. Implementierung des Whole Institution Approach (WIA)

- Ausrichtung der Bildungsorte an den Grundsätzen der nachhaltigen Entwicklung

4. Handlungsfeld: Digitales Lernen und Lehren – Digitalisierung, Medienbildung und Medienkompetenzen

4.1 Leitziel Handlungsfeld 4

Die digitale Transformation in Bildung und Verwaltung ist durch die Nutzung digitaler Potenziale unterstützt.

4.2 Übersicht über die strategischen Ziele und empfohlenen Maßnahmen zur Erreichung des Leitziels

I. Altersgemäße Medienkompetenz und digitale Souveränität sind weiterentwickelt.

Zusammenfassung der empfohlenen Maßnahmen:

1. Weiterentwicklung und Ausbau vorhandener bzw. Entwicklung neuer **Förderinstrumente** zur Sicherstellung der digitalen Teilhabe aller Münchner*innen als referatsübergreifende Aufgabe

II. Auf der Organisationsentwicklungsebene wird eine Kultur der Digitalität gelebt.

Zusammenfassung der empfohlenen Maßnahmen:

1. Etablierung und Förderung von **partizipativen Beteiligungsformaten**
2. Entwicklung eines „**Münchner Digitalkompass**“ zur Unterstützung der Bildungseinrichtungen bei der digitalen Transformation
Leitprojektidee 05 Einrichtungsprofil „Digitale Bildungseinrichtung+“
3. Aufbau eines **Wissensmanagements**, eines **Qualitätsmanagements** sowie eines entsprechenden **Monitorings**

III. Zeitgemäße und bedarfsorientierte IT-Ausstattung ist in den Bildungseinrichtungen vorhanden.

Zusammenfassung der empfohlenen Maßnahmen:

1. Umsetzung einer **modularen** Ausrichtung – sowohl in der IT-Ausstattung als auch in der IT-Infrastruktur (Hard- und Software)
2. **Ausreichende** Ausstattung mit Hard- und Software sowie IT-Infrastruktur
3. **Passgenaue** IT-Services und **passgenauer** IT-Support vor Ort
4. Erweiterung digitaler Verwaltungsleistungen

IV. Digitale Werkzeuge für innovatives Lehren und Lernen werden genutzt.Zusammenfassung der empfohlenen Maßnahmen:

1. Intensivierung der Nutzung und Weiterentwicklung bestehender **Plattformen** für Lehr-/Lerninhalte
2. **Verzahnung** von analogem und digitalem Lernen, u. a. zur Förderung von Individualisierung, Differenzierung und Inklusion
3. Etablierung des **Campus 42** als innovativen Ort der analogen und digitalen Begegnung
4. Nutzung von **künstlicher Intelligenz** (u. a. adaptives Lernen) an Münchner Bildungseinrichtungen
5. Intensivierung von **Kooperationen mit Universitäten/der Forschung**

V. Alle Beschäftigten sind qualifiziert.Zusammenfassung der empfohlenen Maßnahmen:

1. Initiierung einer **Fort- und Weiterbildungsoffensive**
2. **Fachliche Begleitung** der Praxis

5. Handlungsfeld: Gewinnung, Förderung und Begleitung von pädagogischem Personal

5.1 Leitziel Handlungsfeld 5

In kommunalen Münchner Bildungseinrichtungen gibt es ausreichend pädagogisches Personal. Es herrschen Arbeitsbedingungen, die Möglichkeiten zur individuellen Entfaltung und Weiterentwicklung eröffnen und die Gesunderhaltung einer*eines jeden gewährleisten.

5.2 Übersicht über die strategischen Ziele und empfohlenen Maßnahmen zur Erreichung des Leitziels

I. Wir gehen neue Wege in Zeiten des Fachkräftemangels.

Zusammenfassung der empfohlenen Maßnahmen:

- 1. Ausbau von (laufenden) Imagekampagnen**
 - Herausstellung und Bewerben der Vorteile der LHM als Arbeitgeberin
- 2. Ausreizen des Ausbildungsplatzangebots**
 - Deckung des Fachkräftebedarfs in den Bildungseinrichtungen
 - Verbesserung der Arbeitsbedingungen vor Ort
- 3. Stärkung von Quereinsteiger*innen-Programmen**
 - Gewinnung von pädagogischen Fachkräften aus dem Ausland
 - Unterstützung der Einstellung von Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften mit Behinderung
- 4. Stärkung/Förderung der eigenverantwortlichen Schule**
 - Reduzierung der Führungsspanne durch flächendeckende Einführung der Erweiterten Schulleitung
 - Mitwirkungsmöglichkeit der Schulleitungen bei der Auswahl von Lehr- bzw. Fachkräften
- 5. Ausbildung von Referendar*innen an kommunalen Schulen**
 - Forcieren der Bemühungen, dass im Bereich der allgemeinbildenden Schulen mehr Referendar*innen ausgebildet werden dürfen
 - Bereits während der Ausbildung auf die LHM als Arbeitgeberin aufmerksam machen
- 6. Nutzung von Einflussmöglichkeiten auf politischer Ebene**
 - Neugestaltung des Lehramtsstudiums
 - Stärkung der eigenverantwortlichen Schule und Weiterentwicklung der Führungskultur
 - Weiterentwicklung der Berufe im pflegerischen und frühkindlichen Bereich

II. Attraktive Arbeitsbedingungen in städtischen Bildungseinrichtungen sind als Standard etabliert und werden zielgerichtet an gesellschaftlichen Veränderungen und Rahmenbedingungen ausgerichtet.

Zusammenfassung der empfohlenen Maßnahmen:

- 1. Schaffen von Anreizen für neu eingestelltes pädagogisches Personal**
 - Ausbau von bezahlbaren/bezuschussten Wohnraummöglichkeiten
 - Ausschöpfung des finanziellen Gestaltungsspielraums
 - Schaffung starker Anreize zur Förderung von Frauen* in Führungspositionen
- 2. Stärkere Berücksichtigung der Werte von „New Work“**
 - Ermöglichung von Homeoffice wo möglich und sinnvoll
 - Angebot Option 4-Tage-Woche
 - Ermöglichung eines agilen Arbeitens in kleinen Teams mit flachen Hierarchien
- 3. Etablierung eines Innovationsprogramms**
 - Ermutigung von pädagogischen Fachkräften, Bildung eigenständig neu zu denken
 - Erprobung und Umsetzung von Neuheiten schnell und ohne größeren bürokratischen Aufwand
- 4. Aufbau eines Nachwuchsförderprogramms für Lehrkräfte**
 - Einstellung bereits zu Studienbeginn
 - Begleitung der Nachwuchs-Lehrkräfte in Form eines Tandem-Settings
 - Angebot von Stipendien oder Darlehen für Student*innen
- 5. Entwicklung neuer Feedback-Formate**
 - Etablierung regelmäßiger Treffen zum Austausch von Ideen, Herausforderungen etc.
 - Schaffen von „Entwicklungsteams“ oder Ausweiten/Schaffen eines runden Tisches
 - Weiterentwicklung des Verbesserungsvorschlagswesens
- 6. Transparente und effiziente Gestaltung von Bewerbungsverfahren**
 - Anstreben lösungsorientierter Ansätze und Verkürzung von Bearbeitungs- und Einstellungszeiten
 - Abbau von Bürokratie zur Reduzierung der Arbeitsbelastung auf Seiten der Verwaltung
 - Erprobung neuer Formate in Bewerbungsverfahren

III. Entfaltungsmöglichkeiten werden durch Fort- und Weiterbildung gefördert und ausreichend Zeitressourcen hierfür zur Verfügung gestellt.

Zusammenfassung der empfohlenen Maßnahmen:

- 1. Vermittlung passgenauer Fort- und Weiterqualifizierungsangebote**
 - Angebot von für den beruflichen Alltag notwendigen und hilfreichen Fortbildungs- und Weiterqualifizierungsmaßnahmen
 - Ausrichtung der Fortbildungs- und Weiterqualifizierungsangebote an den individuellen Bedarfen des pädagogischen Personals
 - Stetige Weiterentwicklung der Angebote und Überprüfung der Wirkung
 - Qualitätssicherung der Angebote über train-the-trainer-Schulungen
 - **Leitprojekt 12** Strukturelle Verankerung von BNE in der Ausbildung der pädagogischen Fachkräfte im frühkindlichen Bereich

IV. Städtische Bildungseinrichtungen fördern die physische und psychische Gesundheit aller Mitarbeiter*innen.

Zusammenfassung der empfohlenen Maßnahmen:

- 1. Sicherung der Gesundheit sowie der Arbeits- und der Berufszufriedenheit der Mitarbeiter*innen**
 - Stärkung eines konstruktiven Umgangs mit Belastungen
 - Berücksichtigung eines ganzheitlichen, präventiven Gesundheitsverständnisses
 - Stärkung von Eigenverantwortlichkeit und Gestaltungsmöglichkeit am Arbeitsplatz
- 2. Vorbeugung von Stress und Burnout**
 - Etablierung von Unterstützungsmaßnahmen für bereits belastete Fachkräfte
 - Sicherstellung von ausreichend Personal zur Erhaltung der physischen und psychischen Gesundheit
 - Spezielle Angebote für ältere pädagogische Fachkräfte und Lehrkräfte
- 3. Schaffung gesunderhaltender Rahmenbedingungen**
 - Ergreifen von Maßnahmen der Verhältnisprävention bei der Bildungseinrichtung vor Ort (bauliche Gestaltung, Arbeitsprozesse, soziales Miteinander)
 - Ausbau vorbeugender Maßnahmen zur Gesunderhaltung
 - Attraktive und gesunde Gestaltung des Arbeitsplatzes
- 4. Ermöglichung von Bewegung und Entspannung**
 - Schaffung ausreichender Freiräume und Möglichkeiten für Bewegung sowie zur Entspannung
 - Kooperationen und Vernetzungen der verschiedenen Akteure auf Standortebene
 - Aktives Bewerben bestehender städtischer Sportprogramme

Leitprojektidee 09 Yes we Care! Psychische Gesundheit für alle in der Bildungseinrichtung